

Anita Leocádia Prestes

OLGA BENARIO PRESTES

Eine biografische Annäherung

Aus dem Portugiesischen
vom Coletivo Tropeção

Die Historikerin Anita Leocádia Prestes schildert, wie ihre Mutter, die Kommunistin Olga Benario Prestes, unter widrigsten Umständen für ihre Ideale kämpfte.

Dank der Öffnung des Gestapo-Archivs konnte Anita Prestes dabei auf eine Fülle neuer Materialien zugreifen. So entwirft sie eine Erzählung, die vom Eintritt der jungen Olga in den politischen Kampf, ihre Aufenthalte in der Sowjetunion und in Brasilien, ihre Auslieferung als Hochschwangere an Nazi-Deutschland 1936 und ihren Tod in der Tötungsanstalt Bernburg 1942 reicht. Außerhalb des Gefängnisses initiierten Benarios Schwiegermutter und Schwägerin eine internationale Kampagne, um ihre Freilassung zu erwirken. Sie erreichten, dass die in der Haft geborene Tochter – Anita – zu ihrer Großmutter kam.

Olga Benario widersetzte sich ihren Peinigern bis zuletzt und verriet ihre Genossinnen und Genossen nicht, obwohl man sie mit der Aussicht auf ein Wiedersehen mit ihrer Tochter erpresste. Die biografische Annäherung wird ergänzt von Briefen Benarios und Fotos sowie einem Interview mit der Autorin.

VERBRECHER VERLAG

Die Übersetzung dieses Buches wurde durch
die Rosa-Luxemburg-Stiftung gefördert.



In Erinnerung an
Olga Benario Prestes, meine Mutter
und alle, die im Kampf gegen den Faschismus
gefallen sind.

1. Auflage

Verbrecher Verlag Berlin 2022

www.verbrecherei.de

© Diese Ausgabe: Verbrecher Verlag 2022

© Kapitel »Olga Benario«: Boitempo Editorial, São Paulo 2017

© Briefwechsel Benario/Prestes: Wallstein Verlag, Göttingen 2013

Die Abbildungen entstammen dem Archiv Anita Prestes.

Satz: Christian Walter

Druck und Bindung: CPI Clausen & Bosse, Leck

ISBN 978-3-95732-539-6

Printed in Germany

Der Verlag dankt Anna-Lena Brunner, Caroline Geißler
und Lore-Marie Junghans.

Inhalt

Olga Benario: Eine junge Kommunistin im Kampf für die Weltrevolution	II
Die Auslieferung von Olga an Nazi-Deutschland	17
Die Kampagne Prestes	21
Olga im Frauengefängnis Barnimstraße	25
Die Befreiung von Anita	37
Die Überführung von Olga in das Konzentrationslager Lichtenburg	51
Olga im Konzentrationslager Ravensbrück	55
Der Mord an Olga	71
Ausgewählte Briefe von Olga Benario und Luís Carlos Prestes	77
Olga Benario an Luís Carlos Prestes, 15. Mai 1937	79
Luís Carlos Prestes an Olga Benario, 22. Juni 1937	82
Olga Benario an Luís Carlos Prestes, 12. Februar 1938	85
Olga Benario an Luís Carlos Prestes, 13. April 1938	89
Olga Benario an Leocádia und Lygia Prestes, 29. August 1939	91
Letzter erhaltener Brief von Olga Benario an Luís Carlos Prestes, 5. November 1941	93
Interview mit Anita Prestes	95

Auch in der traurigsten Nacht,
in Zeiten der Unterdrückung,
ist dort ein Mensch, der sich wehrt,
ist dort immer ein Mensch, der nein sagt.

Manuel Alegre

Wenn andere zum Verräter geworden sind,
ich werde es jedenfalls nicht.

Olga Benario

Olga Benario: Eine junge Kommunistin im Kampf für die Weltrevolution



Olga Benario 1925 mit der Kommunistischen Jugend Neukölln (letzte Reihe, 4. von links).

Olga Benario wurde 1908 in einer wohlhabenden Familie in München geboren und verließ ihr Zuhause im Alter von 16 Jahren. An der Seite ihres jungen Lehrers und Partners Otto Braun, einem führenden Funktionär der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), und unter dem Einfluss der revolutionären Stimmung, die damals in Deutschland herrschte, schloss sie sich den Kämpfen der Arbeiterjugend im »roten Neukölln« in Berlin an. Als herausragendes Mitglied der Kommunistischen Jugend wurde sie bald in die Reihen der KPD aufgenommen. Über die Grenzen des Bezirks hinaus wurde sie 1928 bekannt infolge ihrer maßgeblichen Beteiligung an der Befreiung des wegen »Hochverrats« im Gefängnis Moabit inhaftierten Otto Braun. Beide wurden daraufhin von den Polizeibehörden gesucht, sie mussten das Land verlassen und flohen nach Moskau.

Olga wurde dort schnell zur Anführerin der Kommunistischen Jugendinternationale und war an vielen politischen Aktionen in Europa beteiligt, so etwa in England und Frankreich, wo sie für kurze Zeit inhaftiert war. Während ihrer Zeit in Moskau absolvierte sie eine militärische Ausbildung und versuchte zugleich, ihre Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie zu vertiefen. Sie war eine überzeugte Kommunistin, die bereit war, im Kampf für die Weltrevolution jedes Opfer zu bringen. Ihre Beziehung zu Otto Braun – im romantischen Sinne – hatte sie jedoch bald beendet.

Auf Grund ihrer Leistungen und Erfahrungen im Untergrund und im revolutionären Kampf der kommunistischen Bewegung wurde Olga Ende 1934 von Dmitri Sacharowitsch Manuilski, dem Führer der Kommunistischen Internationale (KI), gebeten, für die Sicherheit von Luís Carlos Prestes bei seiner Rückkehr nach Brasilien zu sorgen. Kürzlich in die Kommunistische Partei Brasiliens (PCB) aufgenommen, plante dieser berühmte »Ritter der Hoffnung« in sein Land zurückzukehren, um sich am dortigen antifaschistischen Kampf zu beteiligen. Doch er musste im Verborgenen bleiben, denn es wurde ihm vorgeworfen, aus der Armee desertiert zu sein, eine legale Einreise hätte folglich seine Verhaftung nach sich gezogen. Olga nahm diese neue Aufgabe ohne zu zögern mit Freude an, denn sie hatte von den Erfolgen des Marsches der Coluna Prestes* und ihres Kommandanten gehört, den sie bereits bewunderte, bevor sie ihn persönlich kennenlernte.

Prestes und Olga, die einander von Manuilski erst am Vorabend der Reise vorgestellt wurden, verließen Moskau am 29. Dezember 1934. Sie reisten getarnt – als Spanier Pedro Fernandez und russische Studentin Olga Sinek –, offiziell waren sie ein wohlhabendes Paar auf Hochzeitsreise. Nach einer mehr als dreimonatigen, abenteuerlichen Reise kamen sie im April 1935 in Rio de Janeiro an, wo sie sich niederließen. Während der Reise führte

* Die Coluna Prestes, oder auch »Zug Prestes« genannt, war der Teil einer militärisch-politischen Bewegung, die seit Beginn der 1920er Jahre für politische und soziale Reformen in Brasilien kämpfte. Kommandant Luís Carlos Prestes führte eine Einheit der Bewegung an, die auf einem 25.000 Kilometer langen Marsch weite Teile Brasiliens durchquerte, bis sie sich 1927 in Paraguay und Bolivien zurückzog. Die Coluna Prestes zählt zu den Wegbereitern für die Revolution 1930 (Anm. d. Ü.).

eine tiefe Verbundenheit zwischen den beiden dazu, dass sie sich ineinander verliebten und so zu jenem Liebespaar wurden, das sie bisher nur vorgegeben hatten zu sein.

Prestes wurde 1935 in Brasilien zum Ehrenpräsidenten der Aliança Nacional Libertadora (ANL) ernannt.* Und selbst im Untergrund hielt er Kontakt zu ehemaligen Genossen der Coluna, zum Generalsekretär des PCB und zu den Mitgliedern des Südamerikanischen Büros der Kommunistischen Internationale, das damals nach Rio de Janeiro verlegt wurde. Diese Kontakte nach außen wurden von Olga aufrechterhalten, auch um zu verhindern, dass Prestes von der Polizei entdeckt wurde. Sie begleitete Prestes zu politischen Sitzungen, mischte sich allerdings weder in die Diskussionen noch in die Entscheidungen ein, da ihr dies nicht zustand ...

Das Zusammenleben von Olga und Prestes dauerte kaum länger als ein Jahr. Nach der Niederschlagung der antifaschistischen Aufstände im November 1935 wurden sie im März 1936 verhaftet und voneinander getrennt. Sie sahen sich nie wieder. Mit langen Unterbrechungen korrespondierten sie miteinander, bis Olga im April 1942 in einer Gaskammer im Konzentrationslager Bernburg ermordet wurde. Robert Cohen, der deutsche Herausgeber ihres Briefwechsels, schrieb:

»Vom Kennenlernen in Moskau bis zur Verhaftung in Rio vergehen ein Jahr, drei Monate und zweiundzwanzig Tage. Eine

* Die ANL ist eine breite demokratische Front, die Anfang 1935 in Brasilien mit dem Ziel gegründet wurde, gegen Faschismus, Integralismus, Imperialismus und die Latifundien zu kämpfen. Siehe Prestes, Anita Leocádia, *Luiz Carlos Prestes e a Aliança Nacional Libertadora. Os caminhos da luta antifascista no Brasil (1934-1935)*, Petrópolis 1997 (Anm. d. Ü.).